

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Die Verhandlung des polnischen Antrages
den Abg. Szwiatka war knapp, aber geschäftig.
Der nächste Redner war Abg. Szewski.
Er behauptete, daß die Regierung eine so nicht
sagende Erklärung abgegeben habe. Anknüpfend

an das Wort des Herrn von Bethmann-Hollweg, daß die unteren Klassen gehoben werden müßten, beizugehen der Zentrumstheorie, daß diese Hebung durch Beleuchtung des christlichen Gedankens in der Öffentlichkeit zu erfolgen habe, und daß zu dieser Hebung ein zweites Mittel Verleihung von größeren Rechten an jene Klassen sei. Das heutige Wahlrecht bezeichnete er als eine Karikatur, die mit allen zulässigen Mitteln beseitigt werden müsse. Freilich bei der Zusammensetzung des Hauses und der heutigen Staatsregierung habe die Einführung des Reichstagswahlrechts, was auch das Zentrum erstrebe, keine Aussicht. Daher hätte man zum mindesten erwarten müssen, daß die Regierung das geheime Wahlrecht konzebierte. Bei der Einteilung der Wahlkreise könne die Zahl der Bevölkerung allein nicht maßgebend sein; es spräche auch die historische Entwicklung und die Verhältnisse mit. Den von den Nationalliberalen eingebrachten Antrag bezeichnete Abg. Herold wegen seiner Unbestimmtheit für unannehmbar.

Abg. Dr. Friedberg (nll.) gab die Erklärung ab, daß die Nationalliberalen unter allen Umständen die geheime Wahl haben wollten.

Die Debatte erreichte ihren Höhepunkt in den Ausführungen des konservativen Abg. Herrn v. Richthofen. Er erklärte kategorisch, daß seine Partei an den Grundlagen des heutigen Wahlrechts unbedingt festhalte und daß, wenn die Regierung anders verfare, das Verhältnis der Konservativen zu der Regierung dadurch eine einschneidende Aenderung erfahren werde. Dem Abg. Herold gab er in der Vertagung der Notwendigkeit, die christliche Weltanschauung in der Öffentlichkeit zur Geltung zu bringen, Recht, und einer völligen Absage an den Bloß kam es gleich, als er ausführte, die Mehrheit des Volkes wolle keinen Kulturkampf, und es werde eine Zeit kommen, wo die christlichen Elemente das Trennende vergessen und im Kampfe gegen den Materialismus wieder zusammenstehen würden. Die Worte des Abg. v. Richthofen, daß der Abg. Herold in Bezug auf das Christentum einem großen Teil der Konservativen aus dem Herzen gesprochen wurde, wurde von den Konservativen mit großem Beifall begleitet.

Der folgende Redner war Frhr. v. Jellitz von den Freikonservativen, welcher sich auf eine kurze Erklärung gegen die Wahlrechtsreform im Sinne der Anträge beschränkte.

Der letzte Redner war der Sozialdemokrat Dr. Babel, welcher seinen Ausführungen namentlich durch eine Polemik gegen das Zentrum eine größere Resonanz zu geben versuchte. Damit erreichte er beim Hause aber wenig.

Die Beratung wird am Dienstag fortgesetzt.

Deutsches Reich.

Zur Beerdigung des Grafen Gompesch.

S. Aachen, 25. Jan. Heute vormittag wurde auf Schloß Runkel bei Linnich die Leiche des verstorbenen Zentrumsführers Grafen Gompesch zur letzten Ruhe beigesetzt. Der Sarg war im Schloßhof zwischen Glin aufgebahrt. Vor ihm lagen Kränze der beiden Zentrumsfaktionen des Reichs- und Landtages, der übrigen Reichstagsfraktionen sowie der Zentrumsparteien Rheinlands und Westfalens, Schleifens und des Westlandes der Partei des Wahlkreises Düren-Jülich, den der Verstorbenen vertrat. Vor dem Sarge schritten die Vereine des Dorfes, hinter ihm die Beibehalter, darunter die Zentrumspartei, Abgeordneten Schöller, Trimborn. Am Juchhöf, Dr. Pfeiffer, Naden, Giesberts und Stittart und der Landtagsabgeordnete Becker; ferner der Generalsekretär der rheinischen Zentrumspartei Dr. Jürg Elin, der vollständige Vorstand der Zentrumspartei von Düren-Jülich und sehr zahlreiche Angehörige des rheinischen und westfälischen Volks u. a. Graf Gompesch, Frhr. v. Eynatten, Graf Speer-Helldorf, Graf Ferdinand Witternich, als Vertreter des Vereins vom Heiligen Lande führt Solm-Dyck; als Vertreter des am Erscheinenden verordneten Oberpräsidenten der Rheinprovinz war Geh. Oberregierungsrat v. Bufenitz erschienen. Ferner waren anwesend drei Chargierte des Studentenvereins Alania aus Berlin, dessen Ehrenmitglied der Verlebte war. Auf dem Kirchhof wurden nach den kirchlichen Gebeten mehrere Trauerlieder vorgetragen. An das Begräbnis schloß sich das Beisetzen in der Gruft an, in der er besonders die Frömmigkeit des Verstorbenen hervorhob.

S. Berlin, 25. Jan. Während der gestrigen sozialdemokratischen Demonstrationen wurden elf Personen festgenommen. Sie werden wegen groben Unfugs bzw. wegen Nichtbefolgung polizeilicher Anordnungen den ordentlichen Gerichten übergeben werden.

S. Berlin, 25. Jan. Im auswärtigen Amt ist am Samstag ein Übereinkommen zwischen dem deutschen Reich und Belgien unterzeichnet worden, durch das vereinbart ist, daß die deutsch-belgische Telegraphenkonvention vom 15. Sept. 1890, die an und für sich am 30. Juni 1900 abgelaufen wäre, über diesen Termin hinaus mit einer einjährigen Kündigungsfrist in Kraft bleiben soll.

S. Berlin, 25. Jan. Die angekündigte Bergbauergesetz-Novelle ist der Nationalversammlung nach ihrer Fertigstellung im Handelsministerium jetzt dem preussischen Staatsministerium zugegangen. Man rechnet, sagt das Blatt hinzu, daß die Novelle, wenn das Staatsministerium nicht besondere Einwendungen erhebt, im Laufe des Monats Februar an den Landtag gelangt.

S. Braunschw. 25. Jan. Der Herzog-Regent begnadigte bei der Befichtigung der Landesstrafanstalt Wolfenbüttel am 22. d. Mts. mehrere Personen und setzte sie in Freiheit, darunter eine

zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilte Frau, die erst 5 Jahre verurteilt hat.

S. Dresden, 25. Jan. Die zweite Kammer lehnte den freikassigen Antrag betreffend die alljährliche Einberufung des Landtages mit allen gegen drei freikassige Stimmen ab. Im Verlaufe der Sitzung betonte der Finanzminister, daß die schärfste Reaktion unter keinen Umständen für direkte Reichssteuern, insbesondere nicht für eine Einkommensteuer oder Reichsvermögenssteuer zu haben sein werde.

Ausland.

Oesterreich.

Österreichische Auswanderer in Prag.

* Wien, 25. Jan. Die gestrigen Auswanderungen in Prag hatten wieder einen entschieden mutigeren Charakter; mehrfach wurden den Studenten die Mühen vom Kopfe geschlagen und viele mit Fäusten, Stöcken und Knütteln verprügelt. Die Gendarmerie mußte schließlich mit gefülltem Bajonett vorgehen. Dabei entstand unter der Menge eine große Verwirrung. Viele kamen zu Fall und wurden von den nachfolgenden getreten. Die Polizei und die Gendarmerie sperrten nach der Räumung des Platzes auch den angrenzenden Josephsplatz ab. Außer tschechischen Liedern und Händchen wurden auch wieder Hochrufe auf Kaiser und Kaiserin ausgestoßen. Die Absperrung dauerte anderthalb Stunden.

Frankreich.

Von der französischen Marine.

* Paris, 25. Jan. Das Pariser Journal stellt ein Verzeichnis der französischen Kreuzfahrtschiffe auf und behauptet, sie besäßen an Schiffen, die einen militärischen militärischen Wert haben, nur 11 Panzerkreuzer, 11 in den Verzeichnissen geführten 15, einen Panzerkreuzer, 17 Panzerkreuzer, 21, 34 Torpedoboots, 162 und 60 Untersee- oder Taucherboote.

Die Orientkrisis.

* Sofia, 25. Jan. Die militärischen Maßnahmen der Regierung erregen bei der Bevölkerung Aufsehen, ebenso in den diplomatischen Kreisen, wo befürchtet wird, daß bei der gereizten Stimmung der Grenzbevölkerung leicht Zusammenstöße entstehen können. Aus Ostumellen liegen Nachrichten vor, wonach die dortige Bevölkerung die militärischen Maßnahmen feindlich begrüßt.

* Konstantinopel, 25. Jan. Die Nachricht von der Mobilisierung der achten bulgarischen Division hat hier in diplomatischen Kreisen Überraschung und Beforgnis erregt; von einer besonderen militärischen Vorbereitung der Türken oder irgendwelchen türkischen Sonderplänen auf strategisch wichtige Punkte, des bulgarischen Gebiets ist hier in diplomatischen Kreisen nichts bekannt. Überdies herrscht seit einigen Monaten im 11. Korpsbereich unter seinem Befehlshaber Major Pascha eine rege Tätigkeit, auch ist der Kommandierende des IV. Korps, Abdullah Pascha, vor zwei Tagen mit einem Auftrage nach Adrianopel abgereist.

* Wien, 25. Jan. Der Mobilisierung der achten bulgarischen Division spricht man hier jede Angriffsabsicht ab. Vielmehr wolle Bulgarien erstens den streitigen Grenzgebiet in der Hand behalten. Bekanntlich sei bei den Verhandlungen im Oktober zwischen der Türkei und Bulgarien auch die Frage der Grenzregulierung angeregt worden, zugleich habe man von türkischer Seite angedeutet, daß man einen Teil der Judenmilitär in natura, d. h. in Landbesitz annehmen werde. Zweitens solle die Mobilisierung einen Druck auf die Türkei ausüben, die nichts von sich hören lasse und eine neuerliche Einleitung zur Fortsetzung der Verhandlungen bisher nicht habe ergreifen lassen. Erstes Befürworter macht man sich hier deshalb wegen dieser Maßregel nicht.

* Belgrad, 25. Jan. Aus Regierungskreisen verlautet, der englische Gesandte habe dem Könige ausdrücklich dargelegt, welche Stellung England Serbien gegenüber einnimmt und daß es im Interesse Serbiens liegt, die nützlichen Rüstungen für den Krieg mit Oesterreich-Ungarn einzustellen.

Zur Erdbeben-Katastrophe in Italien.

Seit die Zivilregister in der sizilianischen Erbebebengegend wieder eröffnet worden sind, wurde es den italienischen Behörden ermöglicht, die Anzahl der lebenden und verstorbenen Personen genau festzustellen. Man kommt zu dem Schlusse, daß aus Messina, Reggio und den anderen durch das Erdbeben zerstörten Städten und Dörfern 198 000 Personen verstorben zu sein. Die Verluste, die ursprünglich auf 200 000 Opfer geschätzt wurde, war also keineswegs übertrieben hoch angenommen worden.

* Rom, 26. Jan. Vorgestern hörten Katastrophiker unter den Trümmern eines Hauses der Via Placia in Messina ein leises Wimmern. Sie gruben nach und fanden unter ungeheuren Anstrengungen einen 80-jährigen Greis zu Tage, der seit 28 Tagen sich nur von Kräutern genährt und keinen Tropfen Flüssigkeit während dieser Zeit über seine Lippen gebracht hat.

Erdbeben.

Das große Erdbeben, das die heutigen Seismographen am Samstag morgen aufzeichneten, hat Kleinstadte heimgeführt. Wir haben schon in der gestrigen Nummer eine kurze Meldung darüber veröffentlicht, die sich jetzt bestätigt. Der Ort des Bebens scheint die Insel Chios gewesen zu sein, und von hier sind wohl auch die starken Beeinflussungen der Erdbebenzeit ausgegangen.

Genaue Nachrichten stehen aber auch jetzt noch aus, denn die telegraphischen Verbindungen vom Innern der Türkei und von den kleinasiatischen Inseln nach der Hauptstadt Konstantinopel funktionieren sehr schlecht. Telegramme sind oft ebenso lange wie Briefe unterwegs. So liefen dort die Erdbebenmeldungen sehr spärlich und langsam ein. In Alais und Burhanieh wurden in der Nähe Brussa am 21. Januar Januar zwei schwache Erdstöße wahrgenommen, die um halb sieben Uhr morgens und eine Stunde später stattfanden. Über das Beben in Smyrna melden briefliche Nachrichten, daß die Erschütterung um 6 Uhr 45 Minuten früh des gleichen Tages auftrat. Die Gesamtdauer des Stoßes dauerte 24 Sekunden. In Schischli sind nur zwei Häuser stehen geblieben. Vans der Eisenbahn an der Kassabalinie waren zwei Stöße bis Soma bemerkbar. An der Adinlinie wurde der erste starke Stoß bemerkt. In Kasam, Ephesus, Tschipli, Baidir, Alisib, die alle in der Nähe von Smyrna liegen, wurde wenig Schaden angerichtet. Dagegen war auf Chios die Erschütterung sehr stark. Die Bevölkerung eilte zum Meeresufer und verließ ihre Häuser.

Kirchliches.

* Rom, 24. Jan. Heute vormittag fand im Konfessionsaal des Vatikans die feierliche Verlesung der Dekrete über die Wunder des seligen Clemens Maria Hofbauer und der ehrwürdigen Jeanne d'Arc statt. Zu der Feier waren auch die deutsche und die französische Konsule geladen. Nach der Verlesung der Dekrete hielt der Papst eine Rede, in der er den Wunsch ausdrückte, daß die Fürbitte der neuen Seligen die Gesellschaft zur Religion zurückführen lasse. Nach Erteilung des Segens begab sich der Papst in seine Gemächer zurück.

Gerihtssaal.

* Düsseldorf, 25. Jan. Während des vorjährigen Ausfluges der hiesigen Justizkammer und Klempner hatte ein Klempner an einem Neubau in Oberkassell einen arbeitswütigen Berufsvollgen vor die Brust gestossen, mit einem Stocke auf den Kopf geschlagen und dabei gerufen: Hier wird nicht gearbeitet, sondern gestreift! Wegen Nötigung und Mißhandlung unter Androhung der Strafkammer wurde der Klempner heute von der Strafkammer zu einem Monat Gefängnis verurteilt.

* M.-Glabbach, 25. Jan. Die Strafkammer verurteilte heute gegen den berüchtigten Einbrecher Ewald Wesserschmidt, einen früheren Schlossergesellen aus Buer bei Essen. Er hat eine Reihe schwerer Einbruchsdiebstähle ausgeführt und beging im benachbarten Holt einen schweren Kirchenraub, indem er sämtliche Kostbarkeiten, die Kasse, die Juwelen, die goldenen Armabänder der Muttergottesstatue stahl. Seine Verhaftung gelang erst, als er bei einem Einbruch in eine Tinkhalle durch ein Selbstgeschloß, welches der Tinkhallenbesitzer gelegt hatte, getroffen und schwer verletzt wurde. Der Angeklagte wurde nach langer Verhandlung zu 1 1/2 Jahren Zuchthaus und einem Ehrverlust von 4 Jahren verurteilt.

Luftschiffahrt.

* Berlin, 26. Jan. Das Militärluftschiff „Groß I“ unternahm gestern nachmittag eine 7-stündige Fahrt, die sich bis nach Rönneburg erstreckte. In der Gegend hatten 8 Personen Platz genommen. Wie verlautet, wird der König von Sachsen an einer Fahrt des Luftschiffes teilnehmen.

* Zandbrud, 26. Jan. Dem Luftballon aufsteigenden Erzkönig Joseph Ferdinand und Heinrich Ferdinand gelang es, die Nordküste der Zentralalpen, das Kammergebirge, zu überfliegen. Nach ihrem Aufstieg hier heute früh mit dem Ballon „Galsburg“ flogen sie zunächst im Tal Schwarz, dann in einer Höhe von 2700 Metern über den Betschauer und landeten nachmittags im Giesbachgebiet bei Schärmig an der bayrischen Grenze.

Provinzielle Nachrichten.

* Anhalt, 26. Jan. Gestern nachmittag starb hier der hiesige Salz-Salmische Schloßkaplan Herr Wilh. Kuebler im 78. Lebensjahre und im 40. Jahre seines Priesteramts. Der Verstorbenen war am 17. März 1881 in Koblenz geboren, wurde am 22. Mai 1869 in Alzburg zum Priester geweiht und wirkte hier 16 Jahre lang als Schloßkaplan. Sein Andenken wird als segnetes bleiben. Die Beerdigung und die feierlichen Exequien finden am Donnerstag, den 28. Januar, morgens 10 Uhr in Anhalt statt. R. i. p.

* Anhalt, 25. Jan. Dem Herrn Gymnasial-Oberlehrer Professor Köster in M.-Glabbach zuerst ein Jahr am Gymnasium in Untermietitz, ist von Sr. Majestät dem Kaiser in Anerkennung seiner großen Verdienste um das hiesige Gymnasium der rote Adlerorden 4. Klasse verliehen worden. Herr Professor Köster ist ein Sohn unserer Stadt; er war früher Schüler der hiesigen Realhauptschule.

* Anhalt, 25. Jan. Der hier wohnhafte Glühbirnenarbeiter Herr Meyer aus Dörmitz (Poland) fiel mit dem Kopf auf ein eisernes Tor und zog sich eine verheerende Verletzung zu, daß er sofort ins hiesige Krankenhaus gebracht werden mußte, wo er am Montag starb.

* Vorken, 24. Jan. Während man wegen der schlechten Zeiten vielfach Arbeiterentlassungen befürchtet, sind im benachbarten Rusefeld in der dortigen Weberei augenblicklich noch über 1000 Arbeiter beschäftigt, die einzeln länger, zu verbleiben. Sie gelten indes nur für die älteren Arbeiter, die an den neueren Stühlen die breiteren und von den Weberverkäufern bevorzugten Seidenstoffe herstellen.

* Münster, 25. Jan. Nachdem erst am vorigen Donnerstag ein Raube in der La ertrunken ist, hat sich gestern der zweite derartige Fall ereignet. Zwei 14- und 13-jährige Jungen wagten sich auf das leichte Eis der La und brachen ein. Während der eine noch knapper Mühe gerettet und bewußtlos dem Wasser entzogen wurde, fand man den andern als Leiche nach halbtägigen Suchen.

* Münster, 25. Jan. Im Bestanden des erkrankten Dompfisches Parmet ist eine bedeutende Verschlimmerung eingetreten.

* Breda, 25. Jan. Von einem betriebliehen Unglücksfall wurde eine hiesige Familie betroffen. Der 21-jährige Sohn, ein Schlosser hatte gestern morgen einen verrosteten Revolver gefunden, mit dem er herumspazierte. Als er mit dem Revolver beschäftigt war und mit dem Revolver auf ein Fensterbrett schlug, trachte plötzlich ein Schuß. Der junge Mann stürzte getroffen zu Boden. Die Kugel war ihm in die Brust gegangen und der Tod trat innerhalb 5 Minuten ein.

* Leimathe, 25. Jan. Dem Walzer Stadtbrang auf dem bei Hohenlimburg gelegenen Neudorger Walzwerk eine glühende Eisenstange in den Unterleib, so daß die Wundstelle hervortrat. An den erhaltenen Verletzungen starb der Mann unter den schrecklichsten Schmerzen.

* Solingen, 25. Jan. Der schwerkranke Misserschläger Bruchner sprang im 3. Stockwerk gelegenen Wohnung auf die Straße. Er starb nach einigen Minuten infolge der erlittenen Verletzungen. Seine Tochter, die ihn zurückhalten wollte, konnte sich nur mit knapper Not davor schützen, mit in die Tiefe gerissen zu werden.

* Galdern, 25. Jan. In unserer Gemeinde ereignete sich dieser Tage zwei bedauerliche Unglücksfälle. Im ersten Falle hatten die Kinder des Landwirts P. aus Galdern mit Feuer gespielt und die Kleider eines dreijährigen Mädchens Feuer gefangen, wobei es am ganzen Leibe Brandwunden erlitt. Das Kind wurde sofort dem hiesigen Krankenhaus übergeben. Man hofft es am Leben zu halten. — Im zweiten Falle war das sechsjährige Töchterchen des Landwirts St. aus Galdern dem Feuer des Viehstalles zu nahe gekommen, die Flammen ergriffen die Kleider, die dem Kinde in Fesseln vom Leibe fielen. Auch hier fand das Kind eine liebevolle Pflege an den harnbergischen Eltern, welche es nach Galdern brachten. — Inzwischen ist das Töchterchen des Landwirts St. in Galdern dem hiesigen Krankenhaus nach 24-tägigem Verbleiben verstorben.

* Essen, 25. Jan. Am Weihnachtsabend vor drei Jahren ging es im Lager von Winkul recht vergnügt zu. Die Mannschaften tranken mit den Unteroffizieren ihren Weihnachtsstrog und waren guter Dinge, bis plötzlich wegen der Wagnahme einer Dienstmühe die Soldaten Schläge aus Essen, Grogg und Zirkel und Richter aus Säulenwolke in der Mauer mit dem Unteroffizier in Streit gerieten, bei dem sie sich, wie es heißt, „posilio an dem Unteroffizier“ vergaßen haben sollen. Sie wurden vor das Kriegsgericht gestellt und zu 10 1/2, 10 und 5 Jahren Gefängnis verurteilt, nach Deutschland gebracht und am 10. März 1906 von Hamburg aus nach Köln in das Gefängnis eingeliefert. Das außerordentlich hohe Strafmaß hat bei seinem Bekanntwerden allgemeine Aufsehen und Erbitterung erregt. Der Abgeordnete Breders nahm bei der dritten Beratung des Staats des Reichsmilitärgerichts zu Anfang vorigen Jahres Gelegenheit, auf den Vorfall hinzuweisen und daran zu erinnern, daß es notwendig wäre, diejenigen, die unter so außerordentlich schwierigen Verhältnissen Strafen erlitten haben, einer ganz besonderen Begnadigung an allerhöchster Stelle zu empfehlen. Der Präsident des Reichsmilitärgerichts, General Linde, hat dieses auch zugestimmt. Jetzt ist, wie wir der „Ess. Volksztg.“ entnehmen, am 22. d. M. in Köln die Begnadigung der jungen Leute erfolgt. Sie wurden sofort aus der Haft entlassen.

* Krefeld, 25. Jan. Ein achtjähriger Weizenstein ging gestern nachmittag auf dem Grundstück einer Krefelder Firma mit solcher Gewalt nieder, daß er einen Fuß tief in die festgefrorene Erde eingebrach.

* Köln, 25. Jan. Im Rheintale hat erneut schneeförmige Kälte eingekehrt, so daß wieder Eisgang und eine abnormale Unterbrechung der Schifffahrt zu erwarten steht. In einzelnen höhergelegenen Gegenden herrscht ganz empfindliche Kälte. Im Grenzbezirk Olme wurde ein seit Jahren völlig einsam und abgelegen lebender alter Mann in seiner kleinen Hütte erstorben aufgefunden.

* Köln, 25. Jan. In vergangener Nacht kam es auf dem Holzwarkt zu schweren Ausschreitungen. Zwei Schulkinder wollten zwei Männer, die gestohlen haben wollten, festnehmen. Es entstand ein heftiger Kampf, bei dem ein Schüler verletzt wurde. Die Polizei ist für die Festgenommenen erschienen. Ein Schulkinder wurde so schwer verletzt, daß er dienstunfähig wurde, ein 65-jähriger alter Polizeiwachmeister wurde gegen den Leib getreten und mit einem Dolch bedroht. Mit gefüllten Mülleimern warfen die Aufschneider auf die Schulkinder und einzelne gingen mit Mülleimern und fog. Totschlägen vor. Erst als ein Schulkinder mit dem Polizeiwachmeister „Metta“ kam, gelang es dem Tier die Schulkinder nach allen Seiten zu zerstreuen. Drei Personen konnten festgenommen werden.

* Koblenz, 25. Jan. Aus dem Rhein gezogen wurde heute die Reihe des Pioniers Hoppe vom Telegraphenbataillon Nr. 3. Das Seitengewehr und die Koppel fehlen.

* Varmen, 25. Jan. In der Fabrik von Sehtmann in Vangerfeld brach heute vormittag Feuer aus, das halb eine große Ausdehnung annahm. Die Fabrik brannte vollständig aus. 16 Handstühle und ein großer Posten fertiger

achdem erst am vortage in der Na ertrunken der zweite derartige 18jährige Junge und die Na und eine noch mit knapper los dem Wasser enten andern als Seiche

Waren und Warenvorräte fielen dem Feuer zum Opfer.

* Singen, 25. Jan. Die Nahe ist zum großen Teil zugefroren. Der Rhein bringt über die ganze Breite Treibeis mit, auf der rechten Seite stärker als auf der linken Seite. Mosel und Saale bringen ebenfalls Treibeis.

Aus Nah und Fern.

— Konstantinopel, 25. Jan. Nach bei der Pforte ein- und ausgehenden Dampfern wurde zwischen den Stationen der Heilighaus-Bahn Medina und El Ma ein Eisenbahnzug von Beduinen überfallen. Etwa 40 Personen sollen dabei umgekommen sein. Die Heilighaus-Bahn hat vorläufig den Zugverkehr eingestellt.

— London, 25. Jan. Nach einer bei Lloyd eingegangenen Meldung aus Yokohama ist in der Na von Tokio der japanische Dampfer „Jyu Maru“ mit dem französischen Dampfer „Sibery“ zusammengestoßen. Die „Jyu Maru“ ist gesunken und vollständig verloren. Die „Sibery“ wurde beschädigt. Menschen sind nicht zu Schaden gekommen.

Städtische Nachrichten.

* Städtebühnentheater. Als 5. Vorstellung des Gaudyzyklus des Städtebühnentheaters ging am Montagabend im Kasinoaal das Lustspiel „Jugendfreunde“ in Szene. Wir haben in unserem Vorbericht zu dieser Aufführung der zusehends lebendiger werdenden Aufführung, dass das Ensemble der Scharte der letzten Vorstellung dieses Mal durch besonders gutes Spiel auszuweisen werde. Wie haben uns darin nicht getäuscht. Die diesmalige Aufführung war wieder eine Vorstellung, wie man sie sich besser kaum wünschen und mit der man nach jeder Richtung hin zufrieden sein kann. Der satirische Reiz des prächtigen Lustspiels — den Inhalt haben wir ja auch schon in jenem Bericht kurz skizziert — wurde man in vorzüglicher und lebensvoller Weise wiedergegeben. Die einzelnen Charaktere kamen wohl ganz so zur Geltung, wie sie der Dichter sie gedacht; höchstens dass Herr Schmidt den lebenslustigen und lebensglücklichen Waldemar im ersten Akt etwas zu toll und ausgelassen spielte. Auch die Damen Röhrs, Kalesberg, Lange, Pempel und Lassius boten ein durchaus gefälliges, weil lebenswahrhaftes Spiel. Die Auffassung und Wiedergabe der Rolle der Amalie durch Fräulein Kalesberg war geradezu musterhaft und vorbildlich; nicht minder die der Dora durch Fräulein Röhrs. Fräulein Lange-Pempel spielte die „Schwermütze“ mit etwas zu übertriebener Lebhaftigkeit; die Schwierigkeiten des ungewohnten ständischen Dialekts mögen da wohl mit Schuld gewesen sein. Der Gesamteindruck der Vorstellung war aber, wie gesagt, ein durchaus gefälliger, und nur eine Stimme der Anerkennung herrscht in dem zahlreich erschienenen Publikum, dass seine Befriedigung über die vorzügliche Aufführung auch durch lebhaften Beifall Ausdruck fand.

* Theater in der Rotenburg. Das hiesige Theater, das gegenwärtig in der Rotenburg gastiert, wird heute abend auf Wunsch des Gaudyzyklus St. Petersburg des militärischen Charakterbilds „Unsere Kasernen“ zur Aufführung bringen. Das Stück spielt zur Zeit des deutsch-französischen Krieges und ist, wie uns versichert wird, ein höchst unterhaltendes und bezaubertes Stück, das jedem Theaterbesucher angelegentlich empfohlen werden kann. Gewiss hat es auch, dass auch Schüler und Lehrer dieser Vorstellung ausgehen werden. 1. Platz 75 Pf. — Als erste Vorstellung gab die Gesellschaft gestern abend „Die blaue Blase“. Das Stück spielt zu jeder beliebigen Theaterstunde, wie sie heute in der Rotenburg aufgeführt wird. Die Aufführung ist ebenfalls sehr gelungen. Mit seinem Parterre-Saal ist es eigentlich nur auf gelinde gesagt, ein Paradies auf Erden; mit seiner fern Teil müssen es daher durchaus ablernen. Die Gestaltung steht ebenso vor unschätzbaren und unabweisbaren Vorteilen — ganz mit Recht trägt das Stück den Namen „Protest“ — sodass man sich am Schluss selbst erstaunt fragen muss, was an diesem Stück einem eigentlich gefallen soll. Das Spiel der Darsteller war freilich hervorragend, es war aber auch wohl das einzige, das im Publikum (1) Um das Vergnügen zu bekämpfen, das in der gegenwärtigen Saison für die Handwerker besonders schädlich ist, hat die Berliner Handwerkskammer ein Rechnungsbuch für Handwerker aufgestellt. Dasselbe sollen die Handwerker für das Publikum folgende Bemerkungen zuhandeln: „Nach einer Aufzeichnung der Handwerkskammer besteht für mich die Pflicht, bei jeder Bestellung, spätestens aber monatlich (vom 1. d. Monats an) Rechnung auszusenden. Die folgende Rechnungsfeststellung erfolgt wesentlich aber auch im Interesse der Handwerker zur Vermeidung von Forderungen. Bedingungen: 1) bei Zahlung innerhalb eines Monats nach Zustellung der Rechnung 2 (mit 10 p. Zinsen) 2) auf Rechnung treten 4 v. Zinsen hinzu (S. 288 des H. G. B.); 3) Klagenationen müssen innerhalb 14 Tagen erfolgen; 4) durch Annahme der Rechnung erklärt sich der Käufer mit diesen Bedingungen einverstanden.“

Neueste Nachrichten.

h Berlin, 26. Jan. (Telegr.) Im Abgeordnetenhaus wurde heute der freisinnige und polnische Antrag auf Übertragung des Reichstagswahlrechts auf Preußen mit großer Mehrheit abgelehnt.



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute nachmittag 1/3 Uhr

den hochwürdigen Herrn Schlosskaplan Wilhelm Knebler

zu sich in die Ewigkeit zu rufen. Er starb gottgegeben, nach Empfang der hl. Sterbesakramente, in seinem 78. Lebensjahre, im 40. Jahre seines Priestertums.

Geboren zu Koblenz am 17. März 1831, zum Priester geweiht zu Würzburg am 22. Mai 1869, war der Verewigte 16 Jahre Schlosskaplan zu Anholt.

Seine Seele wird der christlichen Fürbitte, besonders der Priester am Altare empfohlen.

Fürst zu Salm-Salm.

Anholt, 25. Januar 1909.

Die Beerdigung und die feierlichen Exequien finden statt am Donnerstag, 28. Januar, morgens 10 Uhr.



Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, gestern abend 8 Uhr unsere treuherzige, gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwiegerin und Tante, die

Frau Wwe. Gerhard Harbering

Adelheid geb. Lemmel, zu sich in ein besseres Leben abzurufen. Sie starb sanft und gottgegeben nach kurzer, mit größter Geduld ertragener schwerer Krankheit, wohl vorbereitet durch einen echt christlichen Lebenswandel und gestärkt mit den Heilmitteln unserer hl. Kirche, im 85. Lebensjahre.

Tiefbetrübt machen hiervon Mitteilung und empfehlen ihre liebe Seele der christlichen Fürbitte und den Priestern beim hl. Messopfer

die trauernden Hinterbliebenen.

Boholt, Rheide, Dorken, 26. Jan. 1909.

Das feierliche Seelenamt findet am Freitag, dem 29. d. Mts., morgens 10 Uhr, in der St. Georgius-Kirche statt, darauf die Beerdigung vom Sterbhaus, Rüstfischstraße 702a, ab, wozu freundlichst eingeladen wird.

Im Sinne der Verstorbenen wird gebeten, von Kranzspenden abzusehen.

Neu! Geben erfahren: Neu!

Gott segne die Arbeit!

Lehr- und Gebetbuch für katholische Männer und Arbeiter. Von Monsignore C. Forstner, Bischof Hausbrühl, Pfarrer und Diktator der kathol. Männer- und Arbeitervereine. Der Diktator. 480 S., 78 : 124 mm. Eleg. geb. M. 1, — und teurer.

Das Gebet der christlichen Jungfrau!

Ein Lehr- und Andachtsbuch. Bearbeitet von P. Martius, Apostol. Missionar des Franziskanerordens. 484 S., 78 : 124 mm. Eleg. geb. M. 1,65 und teurer.

Das Liebesmahl des Herrn!

Gebetbuch zur Verehrung der hl. Eucharistie mit zahlreichen Kommunionandachten für Priester und Ordensleute. Von Ludwig Seegen, S. J. 688 S., 80 : 137 mm. Elegant geb. M. 1,75 und teurer.

Butzon & Bercker Kevelaer,

Verleger des hl. apostolischen Stuhls.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Holländische Geberbücher

vertrieben bei

J. & A. Temming.

Krankentassen-Verband

des Aussichtsbezirks Stadt Bocholt.
Donnerstag, 28. Januar 1909,
abends 8 1/2 Uhr:

Hauptversammlung

im oberen Saale des Herrn Langenhof.
Tagesordnung:
1. Vorstandsbericht. 2. Mitteilungen.
Gemäß § 6 der Verbandsstatuten hat jede dem Verbande angehörende Tasse drei Mitglieder zu dieser Versammlung zu entsenden. Die Namen der drei Gewählten, wovon zwei von den von den Arbeitnehmern gewählten Vorstandsmitgliedern und einer vom Arbeitgeber ernannt werden muß, sind vorher beim Verbande schriftlich einzureichen.
Der prob. Ausschuss.

Mädchen

sucht per 1. Februar oder später Stelle in einem bürgerl. Hause in der Stadt.
Mussamer Kirchweg 28C/11.

Zum 1. Mai ein kath., braves, fleiß.

Mädchen

für Küche und Hausarbeit gesucht.
Frau Max Diepenbrock,
Kirchstr. 45

Mädchen

für ganze oder halbe Tage bei gutem Lohn gesucht.
Wo, sagt die Expedition d. Bl.

Zimmermädchen

gesucht.
C. Schramm,
Hotel, Stadthaus.

Ein Mädchen

von 14—16 Jahren für mäßigen Lohn gesucht.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Aufspinnerinnen

gesucht gegen hohen Lohn.
Spinnerei & Weberei Herding,
Aktien-Gesellschaft.

Schmiedegesellen

(eigentl. auch verheiratet) für dauernde Beschäftigung.

Th. Wedding,

Maschinengeschäft, Rheide.

Mehrere tüchtige Bettücher- und Deckenweber

gesucht.
Näheres in der Expedition d. Bl.

ETAGE

von 7 Räumen, vor dem Meuse gelegen, per März oder April zu vermieten.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Zimmer

mit voller Pension per sofort oder später zu vermieten.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Wassermangel

wird beseitigt durch das Spezialgeschäft zur Ausführung von

Brenn- und Tiefbohrungen

Wihl. Stappen, Viersen, Rhld.
Weg. 1889.

Erfolg in vielen Fällen noch möglich, wo bereits ausgeübte Arbeiten mangels geeigneter Frischleistungen bisher vergeblich waren. Ausführung moderner Pumpen- und Ventilometer-Anlagen. Kostenanschläge, Zeichnungen, Besuche auf Wunsch kostenlos.

Fleisch

per Pfund zu 60 Pf. zu haben.
Bernh. Egelwische,
Wiemerhorst, bei der Schule.

Fleisch

per Pfund zu 60 Pf. zu haben.
Bernhard Boelling,
Mühlentor, Viersen.

In meinem diesjährigen Inventur-Ausverkauf

sind die Preise ausserordentlich billig und führe ich hier einzelne Artikel an:

Reinwollen Cheviot per Meter von 65 Pf. an
Kleidersiamosen per „ von 35 Pf. an
120 cm Schürzendruck per „ von 54 Pf. an
140 cm Schürzendruck per „ von 63 Pf. an
Zweiseitiger „ per „ von 51 Pf. an
Fertige Druckschürzen per Stück von 75 Pf. an
Zierschürzen per „ von 30 Pf. an
Türkischroter Nessel per Meter von 25 Pf. an
„ Damast per „ von 35 Pf. an
Doppelbreit mercer. bord. Damast von 90 Pf. an
Ueberhandtücher per Stück von 45 Pf. an
Elegante „ „ von 90 Pf. an

Weiss Hemdentuch per Meter von 15 Pf. an
„ Piqué per „ von 30 Pf. an
Gebleichter Körper per „ von 33 Pf. an
Ungebleichter Körper per „ von 22 Pf. an
160 cm Bettuch-Nessel per „ von 48 Pf. an
Reste Nessel per „ von 20 Pf. an
Fancy per „ von 20 Pf. an
Bettkattun per „ von 30 Pf. an
Bettzeug per „ von 24 Pf. an
100 cm Rockfutter per „ von 95 Pf. an
Genua-Cord für Blusen „ „ von 30 Pf. an
Wachstuch „ „ von 75 Pf. an
Wachstuch (100 cm breit) „ „

Warenhaus A. WEYL.

Ohne Tadel

wird, um Verwechslungen mit geringerer Kübelmargarine zu vermeiden, nach Bocholt nur in Wellen geliefert.

Man wolle beim Einkauf darauf achten.

Wird der Lebensunterhalt teurer

so ist man doppelt bedacht, vorteilhaft zu wirtschaften. Ein vorzügliches Hilfsmittel, besonders in solchen Zeiten, ist das altbekannte Liebig's Fleisch-Extrakt, unerreicht in seiner Ausgiebigkeit und vielseitigen Verwendbarkeit in der Küche.

Sparkasse der Stadt Bocholt.

Bekanntmachung.

Am 27. Januar cr. dem Allerhöchsten Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers und Königs, bleibt unsere Kasse geschlossen.

Der Sparkassen-Vorstand.

Lehrlings-Verein, Bocholt.

Benantius.

Schauspiel in 5 Akten von Carnot.

Aufführungen

am Sonntag, 31. Januar, und Dienstag, 2. Februar, 5 Uhr nachmittags,

im Saale des Gefellenhauses.

Karten à Person 30 Pf. sind bei den Vereinsmitgliedern, beim Kassellan B. B. mer und an der Kasse zu haben. Gelbe Karten haben nur für die 1. Aufführung, rote Karten nur für die 2. Aufführung Gültigkeit.

Stadt-Theater (Rotenburg).

Gastspiel des Hamburger Metropol-Theaters. Mittwoch, den 27. Januar, abends 8 1/4 Uhr:

Fest-Vorstellung

zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers.

Unsere Husaren.

Militärisches Charakterbild in 4 Akten von Stobitzer. Das Stück spielt 1870/71 während des deutsch-französischen Krieges. Im 3. Akt: Weihnachts vor Paris.

Das Stück ist für jeden Familienbesuch geeignet.

Preise der Plätze:

Vorverkauf in der Buchhandlung von J. & A. Temming u. im Theaterlokal (Rotenburg): Sperrst. 1.75 Mk., I. Platz 1.25 Mk., II. Platz 1.00 Mk., III. Platz 0.75 Mk., Stehpl. 0.50 Mk.

Für die Festvorstellung in Kaisers-Geburtstag. Unsere Husaren werden Schillerforten 1. Platz zu 75 Pf. verabsolgt. Donnerstag, den 28. Januar, 8 1/4 Uhr: Abschiedsvorstellung: Sein Liebespatent.

Novität! Großer Lacherfolg!

Elisabeth Westhus

Koblenstrasse 46.

Empfehle mich zur Bearbeitung aller

Kostüme.

Verding.

Zum Neubau eines Wohnhauses

für Herrn Joh. Böing in Rhedebrügge

sollen die

Maurer-, Zimmer-, Schreiner-, Schmiede-, Dachdecker-, Klempner- und Aufrechter-Arbeiten

am 8. Februar 1909, abends 5 Uhr, in der Wirtschaft der Frau Wwe. J. Terwort in Rhede verdingen werden.

Die Verdingungsunterlagen liegen in meinem Bureau zur Einsicht auf.

Tepasse.

Eine mittlere, rentable

Wirtschaft

von einem älteren Fachmann zu mieten, event. zu kaufen gesucht. Offerten u. B. 395 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Mehrere Gussputzer,

welche schon auf Stahl gearbeitet haben, gesucht.

Stahl,

Gussputzer für Stahl- u. Metallindustrie.



Auf der Freibank

ist am Donnerstag, dem 28. d. Mts., von 2 Uhr nachmittags ab, roß. Rindfleisch zu haben. 400 Pfund.

Photographie-Rahmen.

ohne Auswahl bei J. & A. Temming.

Spurlos

verschwinden alle Unreinigkeiten der Haut, als: Mitesser, Pusteln, Warzen, Geschwüre etc. durch tägliches Waschen mit

Stedenpferd-Leerschwefel-Seife

a. St. 60 Pf. bei Geschw. Hoepfner.